Story Box Modul 3

Perspektive

© Vera Gercke

Übungen

Wer erzählt hier?

Der ganze lange und hoffentlich schöne Sommer liegt vor ihm. Ohne Arbeit, Verpflichtungen, Aufgaben: sage und schreibe keine einzige Eintragung im Terminkalender, das gab´s seit zwanzig Jahren nicht mehr. Oder fünfundzwanzig, oder dreißig. Bevor Roth im Oktober seinen neuen Posten antritt, kann er tun und lassen, was er will. Auf eine Kreuzfahrt gehen, in die Berge fahren, einen Abenteuerurlaub machen, ein Apartment am Meer mieten. Er entscheidet sich für letzteres. Nach endlosen Recherche fällt die Wahl schließlich auf "Ostsee-Apartments" in Niendorf, einem Ortsteil von Timmendorfer Strand. Als Kind ist er mal an der Lübecker Bucht gewesen, aber daran hat er keine Erinnerung mehr. Ganz bewusst hat er sich für dieses nicht sonderlich exklusive Seebad entschieden; hier wird ihn nun wirklich niemand kennen.

Heinz Strunk "Ein Sommer in Niendorf"/ Rowohlt 2022

© Vera Gercke

Übungen

Wer erzählt hier?

Die verdammte Sonne abstellen. Noch mal einschlafen. Null Chance.
Die eklige Mischung aus Zigaretten, Pille, Alk und diesem Typen. Im Kopf und auf der Zunge. Die zerstückelten Erinnerungen, die keine Ruhe geben.
Sie hat sich mit diesem Idioten gebissen. Vielleicht hätte sie sich von ihm auch poppen lassen. dicht, wie sie war. Okay, sie hat seine Hand dann festgehalten. Und er ist einfach aufgestanden und abgehauen. Weil es ihn wohl nervte, dass sie seine Hand festhielt. Scheiße.
Wenn du aufwachst nach so einer Nacht, kannst du eigentlich nur noch sofort sterben.
Joe muss erst mal pinkeln. Kaum ist man lebensmüde, muss man sich zum Glück schon wieder auf was anderes konzentrieren. Zu Beispiel darauf, ins Badezimmer zu gehen.
Joe heißt eigentlich Johanna. Aber den richtigen Namen benutzt nur ihre Mutter, wenn es Stress gibt. Heute wird sie wieder Johanna sagen. Mit Betonung auf der zweiten Silbe.

Kai Hermann “Engel und Joe” / Carlsen 2004

© Vera Gercke

Erzähl-Perspektive

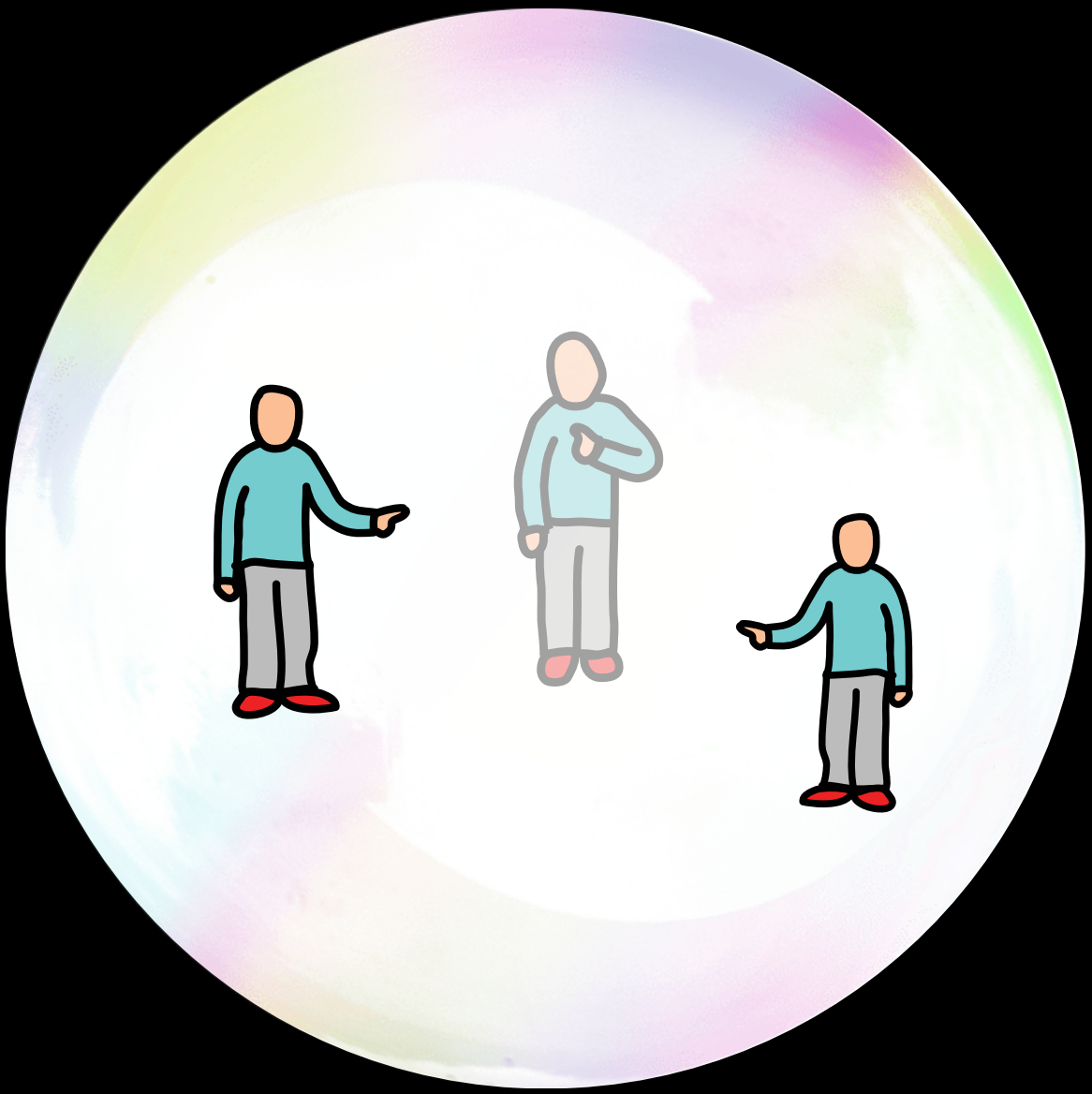
2

personale Perspektive

- Wer ist diese dritte Person?
- Wer spricht über diese Person?

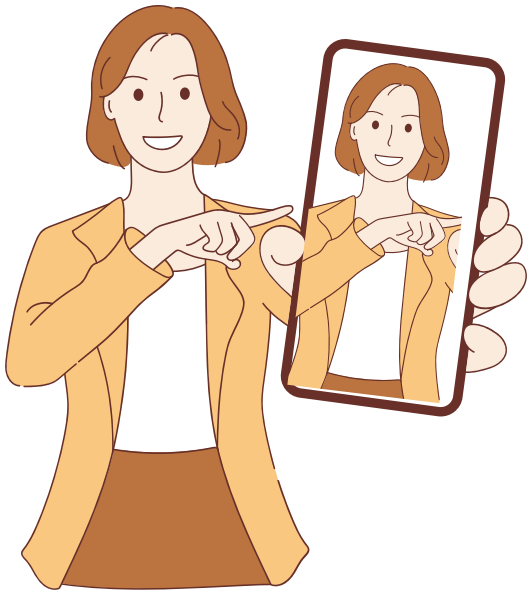
© Vera Gercke

PERSONALE PERSPEKTIVE



© Vera Gercke

Personale Perspektive



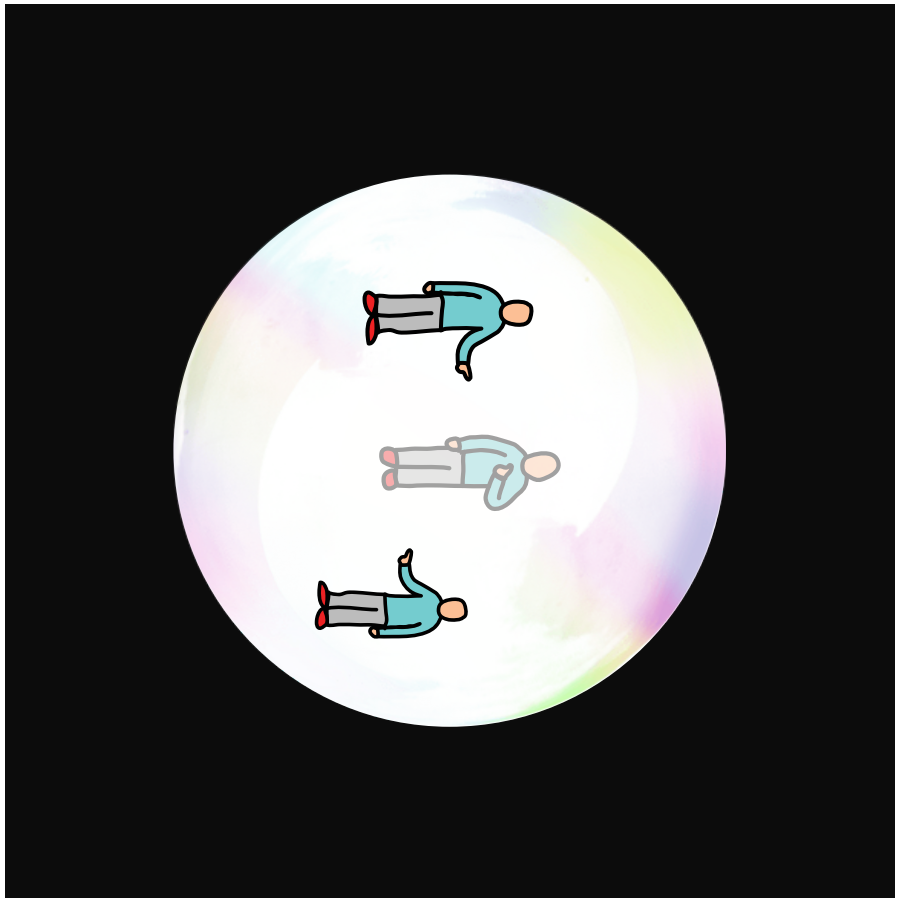
<u>Wir erinnern uns:</u>

Bei der personalen Perspektive wird die Geschichte aus der Sicht von einer Figur/ mehreren Figuren geschildert, die Teil der Geschichte ist/ sind.

Es ist ein Schreiben aus dem Inneren eines Charakters: eingeschränkt, begrenzt und subjektiv.

© Vera Gercke

Personale Perspektive



ER/ SIE - 3. PERSON

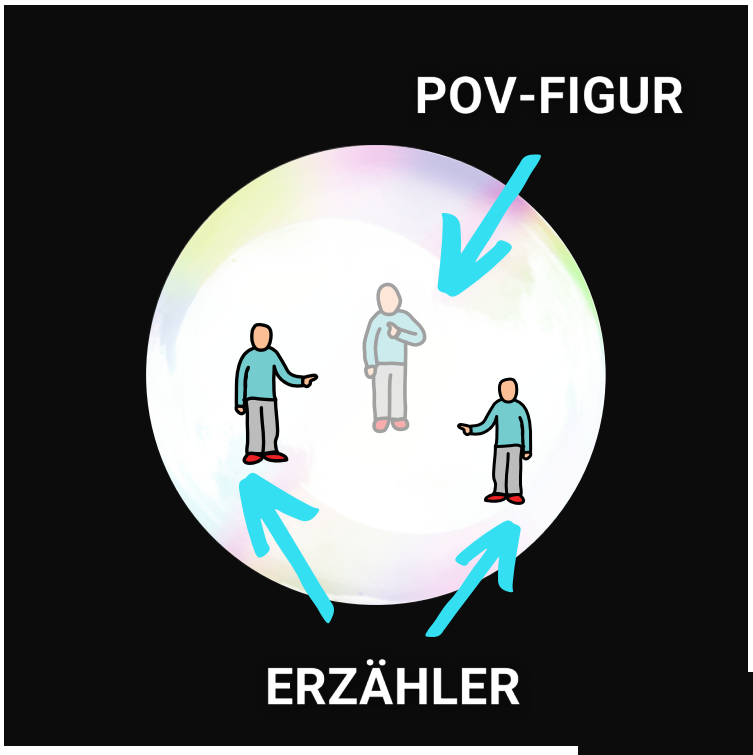
ICH - 1. PERSON

© Vera Gercke

Personale Perspektive

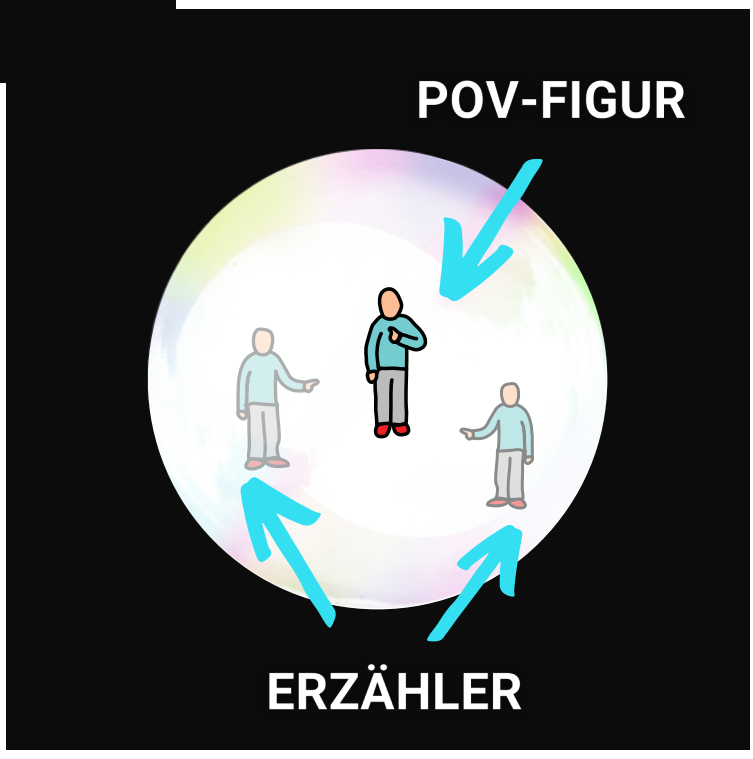
ER/ SIE - 3. PERSON

<u>Wir unterscheiden:</u>
ERZÄHLERIN & POV-FIGUR



Durch das Erzählen in der dritten Person aus der Figur heraus verschwindet der Erzähler.

Wir tun so, als gäbe es keinen Erzähler. Das heißt: Der Erzähler kann nur erzählen, was die POV-Figur erlebt.

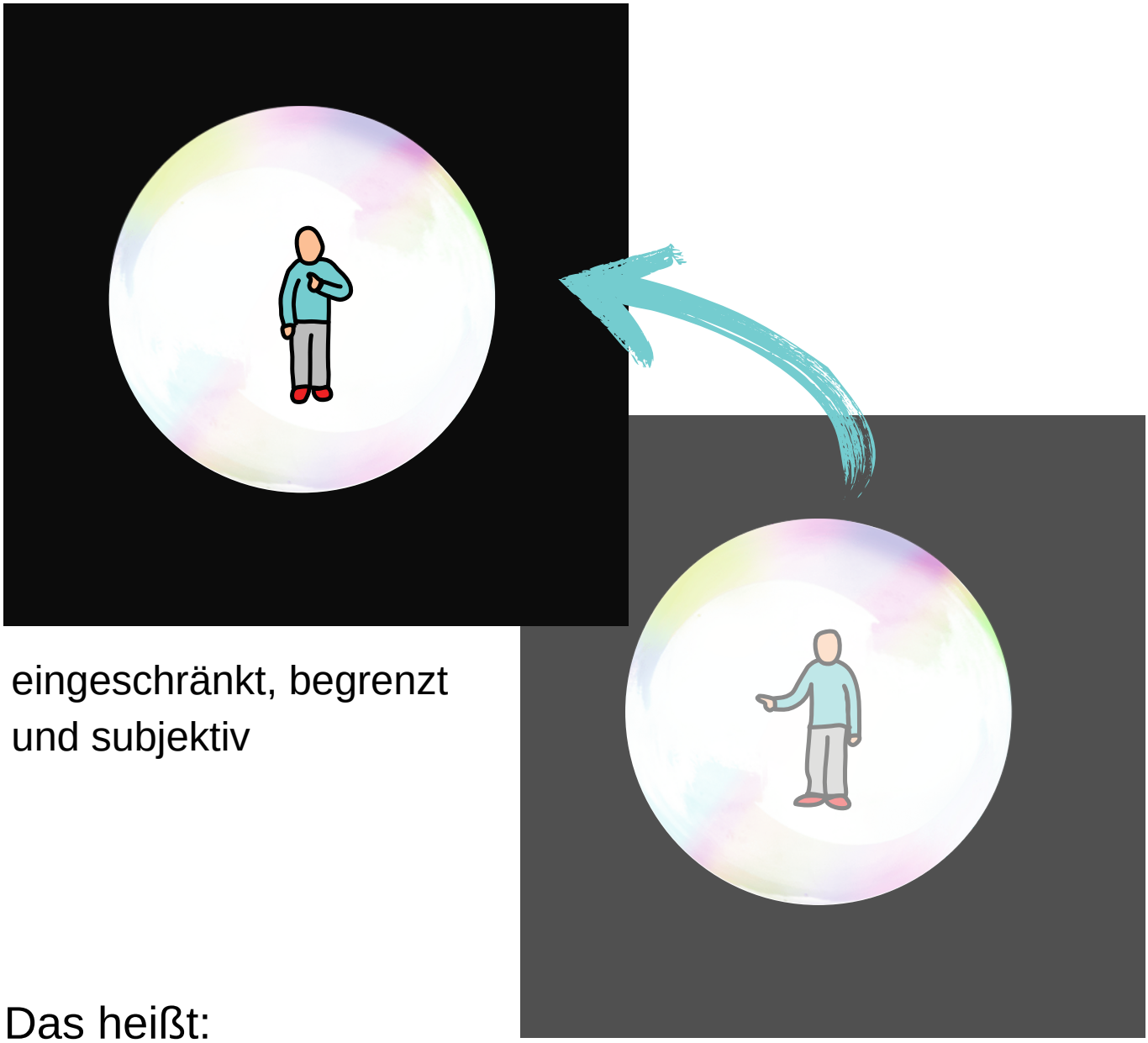


© Vera Gercke

Personale Perspektive

ER/ SIE - 3. PERSON

Eine Erzählerin, die “ihre Geschichte” im Präteritum erzählt, ist nicht Teil der Geschichte, sondern WAR teil der Geschichte. Sie erinnert sich an ihr jüngeres ICH.



eingeschränkt, begrenzt und subjektiv

Das heißt:
Eine Erzählerin, die “ihre Geschichte” im Präsens erzählt, ist Teil der Geschichte und bringt Figuren und Leserinnen näher zueinander (näher als im Präteritum).

© Vera Gercke

Personale Perspektive

ER/ SIE - 3. PERSON

Die Erzählerin in der Personalen Perspektive tut so als sei sie identisch mit der POV und verschwindet damit hinter dieser.

Es ist die häufigste Erzählform. Benutze diese immer dann, wenn keine schlagende Argumente für eine der anderen Perspektiven zutrifft.

Durch die Verwendung des Pronomens in der 3. Person sind Erzählerin und POV-Figur (eben doch) nicht identisch.

© Vera Gercke

Regel Nummer 6:

Für die Wahl einer Perspektive werden überzeugende Gründe benötigt. *

*** wer unsicher ist mit ungewöhnlichen Perspektiven, ist gut mit den üblichen Perspektiven bedient.**

© Vera Gercke

Personale Perspektive

Good to know

Die Sprache des personalen Erzählers passt sich der Sprache, Denkweise und Wahrnehmung der POV-Figur an.

Lass die Figur ihre Geschichte erzählen - übernimm diese Aufgabe nicht für sie.

© Vera Gercke

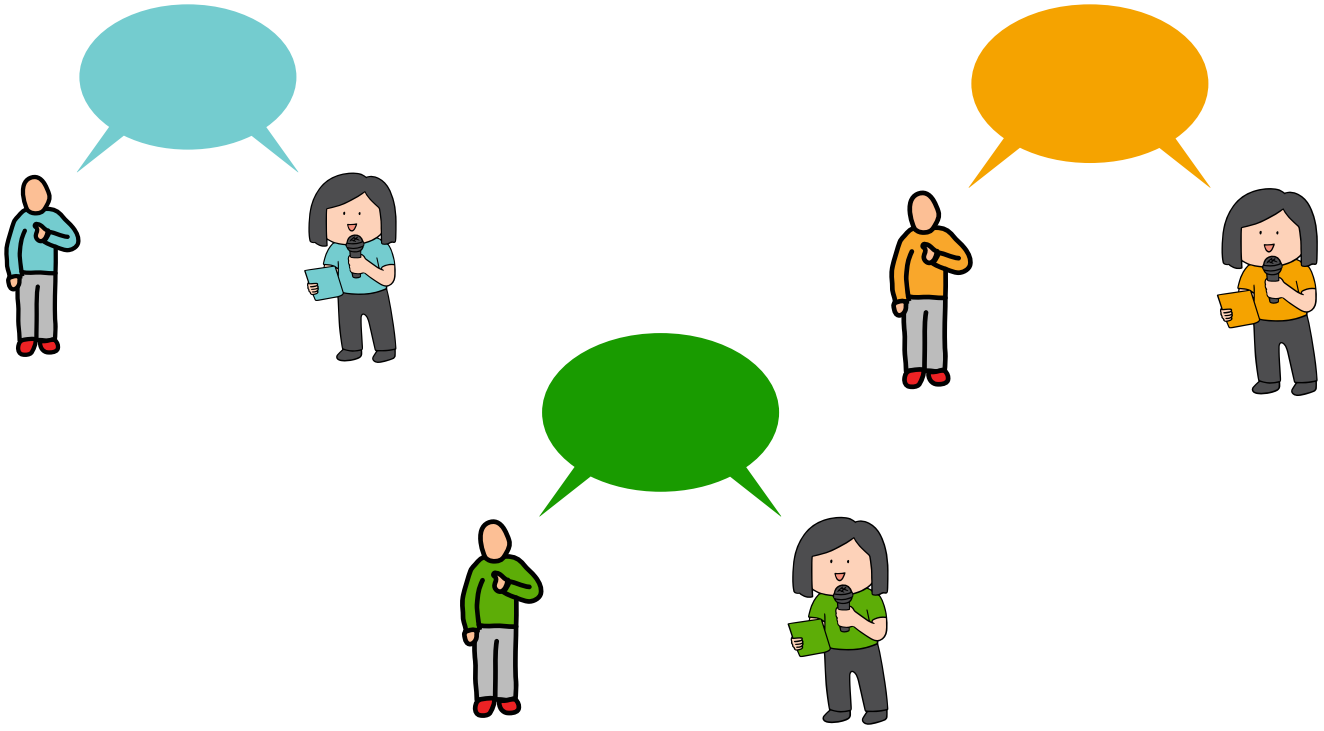
Personale Perspektive

Good to know

Wenn du dich für die personale Perspektive entscheidest, hast du die Wahl zwischen

MONO-PERSPEKTIVISCH

und MULTI-PERSPEKTIVISCH

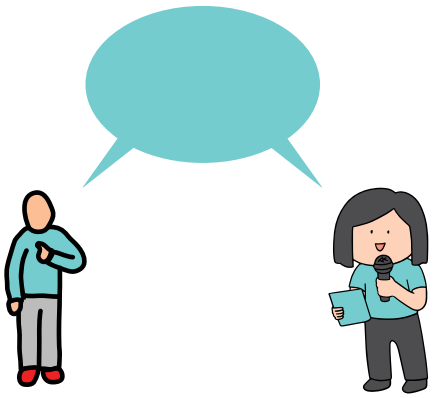


© Vera Gercke

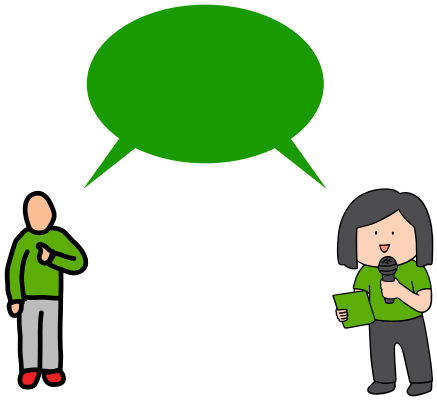
Personale Perspektive

Good to know

Jeder Handlungsstrang, der eine eigene Perspektive bekommt, bekommt auch einen eigenen POV-Charakter zugeordnet.



Strang 1
POV 1/ Erzählerin 1



Strang 2
POV 2/ Erzählerin 2

Strang 2
POV 2/ Erzählerin 2

© Vera Gercke

Regel Nummer 1:

Die Entscheidung für eine Perspektive gilt für ...

a) für den ganzen Roman

b) für den ganzen Erzählstrang

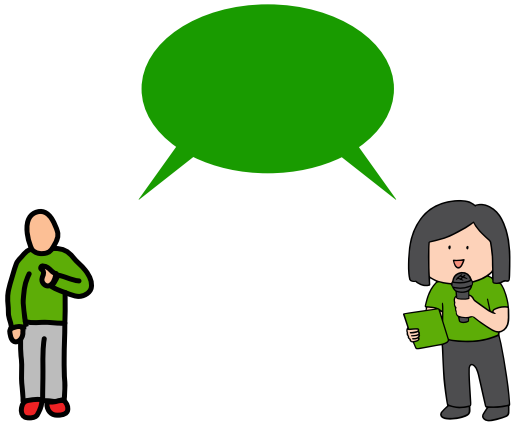
© Vera Gercke

Personale Perspektive

Good to know

Du kannst ICH- und 3. PERSON-Personale Perspektive kombinieren.

Hauptstrang
POV 1 = ICH



Strang 2
POV 2/ Erzählerin 2

Dabei empfiehlt es sich den Hauptstrang in der ICH-PERSPEKTIVE zu erzählen aus der Sicht des Protas.

© Vera Gercke

Regel Nummer 7:

a) die Perspektive kann von einem Erzählstrang zum nächsten gewechselt werden.

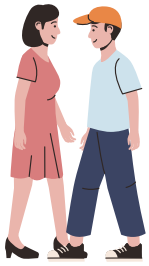
b) die Perspektive muss in sich konsistent sein.

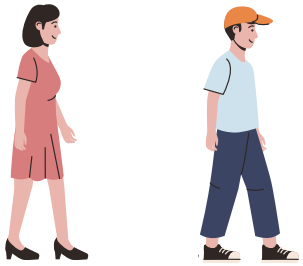
© Vera Gercke

Personale Perspektive

Good to know

Die Nähe-Distanz-Steuerung ist sehr variabel.





Die Personale Perspektive ist beliebt bei Lesende, Verlagen und Buchhandel.

Sie schafft ein intensives Lesevergnügen.

Sie schafft eine hohe Identifikation

© Vera Gercke

Regel Nummer: 8

Je wichtiger Emotionen in deinem Roman sind, desto näher sollte die Geschichte erzählt werden.

© Vera Gercke

Übung

Hole die Perspektive näher heran.

Schon länger dachte Leon darüber nach, wie er seiner Mutter eine Freude machen konnte. Jahr für Jahr war sie für ihn da gewesen. Und Leon weiß, das er weder ein einfaches Kind noch ein umgänglicher Teenager gewesen war. Auch wenn das heute ganz anders aussah. Aus Muttertagen hatte Leons Mama sich angeblich noch nie etwas gemacht. Aber ob das wirklich stimmte, oder ob sie sich nur frei von Erwartungen halten wollte, um Enttäuschungen vorzubeugen, das konnte Leon nicht sagen. Also betrat er den Blumenladen, ganz gleich, was sie davon hielt.

© Vera Gercke

Die Superkraft der Personale Perspektive

Nähe zum POV-Charakter

keine/ niederschwellige zwischengeschaltete Instanz

Leserinnen fühlen sich als Teil der Story (sie gestalten diese mit).

© Vera Gercke

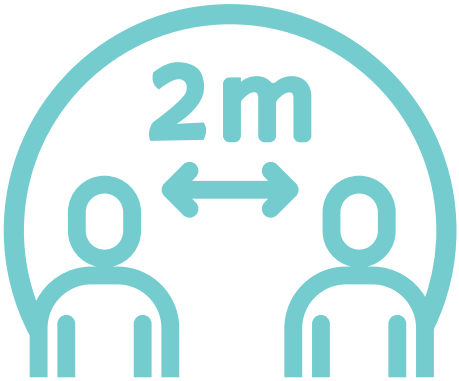
Regel Nummer: 9

Die personale Erzählerin ist nur so gut wie der Charakter, aus dessen Sicht sie erzählt und sie weiß auch nicht mehr als dieser.

© Vera Gercke

Diese Erzählweise stimmt mit der Lebenswirklichkeit der Lesenden überein (können auch nicht durch Wände gucken).

Es bleibt ein geringer Sicherheitsabstand.



© Vera Gercke

Regel Nummer: 10

Die Hauptfigur bestimmt die Perspektive.

© Vera Gercke

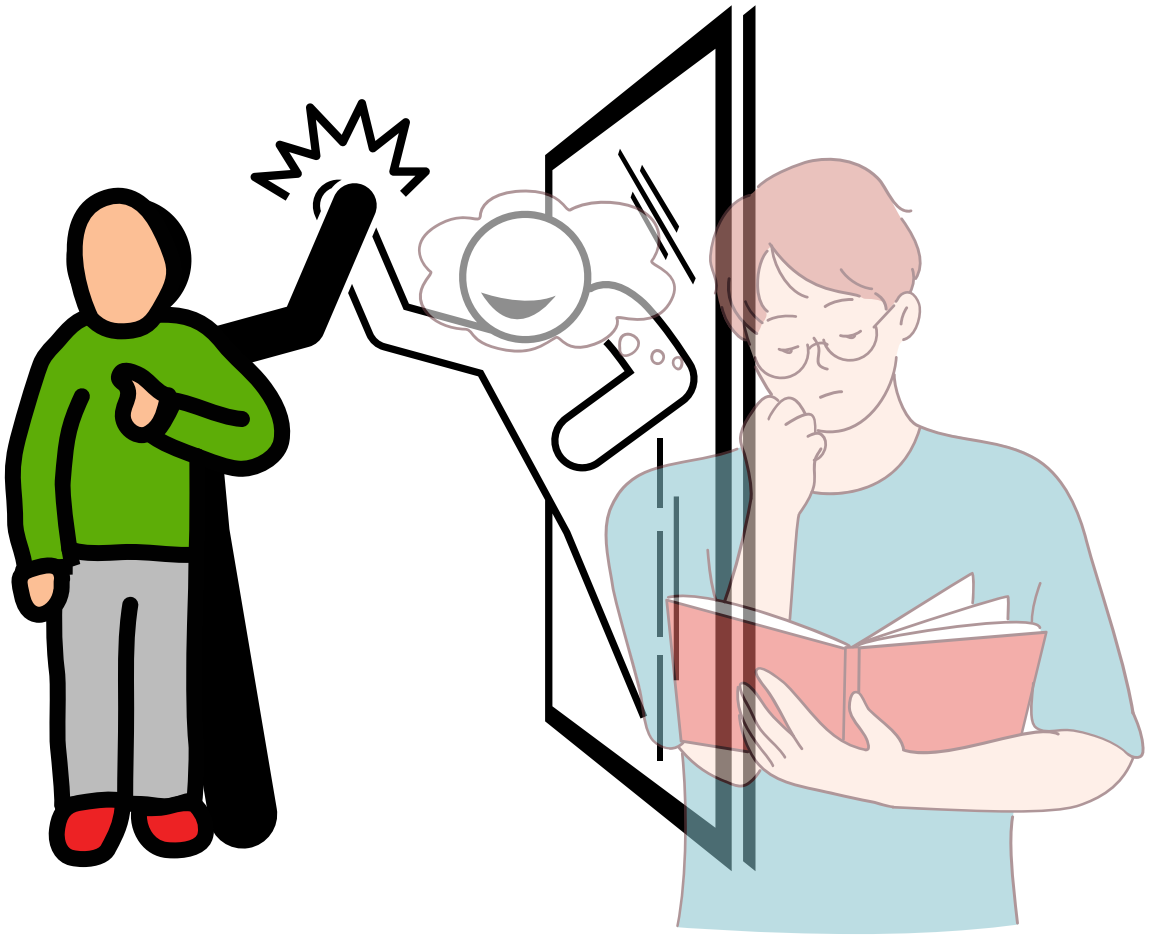
Übungen

Bringe mehr Distanz zwischen Figur und Lesende

Camille hasste Blumen. Besonders all jene, die im entfernten so ähnlich aussahen wie die, nach denen ihre Mutter sie benannt hatte. Kamille! Dieses wuchende Unkraut, das übel roch, versprach Halsschmerzen und Fieber zu mildern und dabei einfach nur widerlich schmeckte und rein gar nichts bewirkte. Dieses Gesträuch sagte mehr über ihre Mutter aus als über sie. Ausgerechnet dieses Kraut hatte Bernd ihrem Sohn angedreht. "Was ganze Besonderes für deinen Mom", hat er bestimmt gesagt, dieser Schleimer. Ist sich bestimmt noch witzig vorgekommen dabei. Klar, dass Leon darauf reingefallen war. Er war genauso ein Trottel in Bezug auf Frauen wie sein Vater.

© Vera Gercke

Handlungsmotive können einfach glaubhaft gestaltet werden, weil das Innenleben der Figur bekannt ist.



© Vera Gercke

Dadurch, dass der personale Erzähler nur die Infos hat, die in seiner Wahrnehmung liegen, wird er zum Handeln gezwungen, um sich weitere Informationen zu beschaffen.

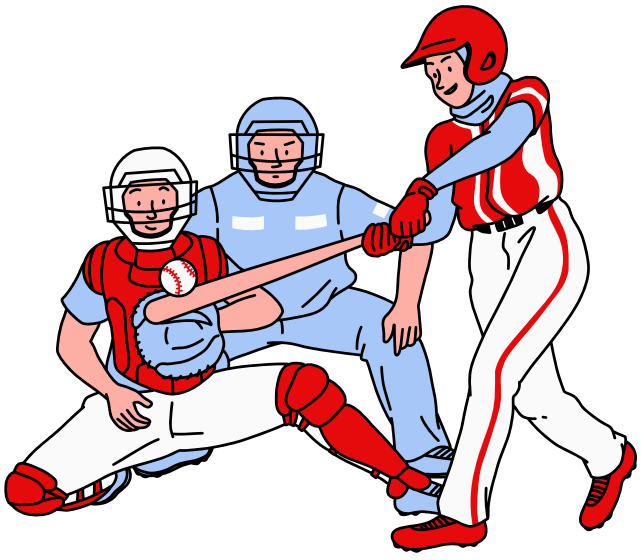
© Vera Gercke

Personale Perspektive

mono vs. multi

monoperspektivisch eignet sich für Einzelkämpfer-Storys

multiperspektivisch eignet sich für komplexe Plots und Beziehungen.



© Vera Gercke

Personale Perspektive

geht

- Innensicht er POV
- Außensicht der POV
- hohe Identität
- Sicherheitsabstand (z.B. bei Gewalt)
- verzeiht Fehler am ehesten
- Gut für Anfänger:innen
- Gut für alle Zweifelsfälle
- vielseitig einsetzbar
- kombinierbar
- den Lesenden vertraut

geht nicht

- Innensicht anderer Figuren als POV
- Wahrnehmungen außerhalb der POV-Bubble
- Begriffe verwenden, die der POV nicht kennt
- Infos platzieren, die der POV nicht kennt
- hin- und herspringen zwischen den Köpfen innerhalb einer Passage
- Erzähler sichtbar machen
- objektives Erzählen

© Vera Gercke

Regel Nummer: 11

Je Näher die Perspektive, desto seltener den Namen verwenden, sondern häufiger das Personalpronomen.

© Vera Gercke

Sichtbarkeit des Personalen Erzählers

Der personale Erzähler ist nicht direkt sichtbar, obwohl er anwesend ist - jedoch als POV-Charakter. Hinter diesem tritt er in den Hintergrund.

Die Erzähler-Figur brauch keine eigene Identität. Sie läuft unter der Identität der POV-Figur.

Im Präteritum als Erzähler sichtbar.
Im Präsens als POV-Charakter sichtbar.

© Vera Gercke

Eine Geschichte:

6) erzählt weil/ um zu ...

WARUM ERZÄHLT JEMAND EINE GESCHICHTE?

Die Erzähler-Figur hat einen Grund, die Geschichte zu erzählen.

Dieser liegt im Figuren-Motor und in der Backstory der POV-Figur begründet.

© Vera Gercke

Übung

WARUM ERZÄHLT JEMAND DIESE GESCHICHTE?

Schon länger dachte Leon darüber nach, wie er seiner Mutter eine Freude machen konnte. Jahr für Jahr war sie für ihn da gewesen. Und Leon weiß, das er weder ein einfaches Kind noch ein umgänglicher Teenager gewesen war. Auch wenn das heute ganz anders aussah. Aus Muttertagen hatte Leons Mama sich angeblich noch nie etwas gemacht. Aber ob das wirklich stimmte, oder ob sie sich nur frei von Erwartungen halten wollte, um Enttäuschungen vorzubeugen, das konnte Leon nicht sagen. Also betrat er den Blumenladen, ganz gleich, was sie davon hielt.

© Vera Gercke

Personale Perspektive

exotische Fälle

2. PERSON - DU

Hab keine Angst. Was ich erzähle, kann dir nicht wehtun, trotz meiner Tat, und ich verspreche, ganz ruhig im Dunkeln zu liegen – vielleicht zu weinen oder dann und wann das Blut wieder vor Augen zu haben –, aber niemals wieder werde ich meine Glieder recken und mich erheben und die Zähne zeigen. Ich will erklären. Du kannst für eine Beichte halte, was ich dir erzähle, aber es ist eine Beichte voller Seltsamkeiten, wie man sie nur aus Träumen kennt und von den Augenblicken, da der Dampf des Wasserkessels sich zum Umriss eines Hundeschädels formt. Oder wenn die Puppe aus Maisstroh, die ben noch auf dem Regalbrett sitzt, im nächsten Nu verrenkt in einer Zimmerecke liegt und jeder weiß, welcher böse Wille sie dorthin gestoßen hat. Merwürdigeres geschieht, überall und immer wieder. Du weißt das. Ich weiß, dass du das weißt. eine Frage lautet: Wer steckt dahinter.

Toni Morrison “Gnade”/ Rowohlt 2019

© Vera Gercke

Personale Perspektive

exotische Fälle

- 1. Person plural (WIR)
- noch nicht verbreitet: neue Pronomina (das ändert sich sicher bald)
- allwissender personaler Erzähler (erzählt als ginge es um andere, oder wenn Gott/ der Tod selbst erzählt)
- ...
- ...

Das Risiko, dass ausgefallene Perpektiven schief gehen ist größer als die Chancen, die sie bieten.

TIPP:
Wenn du Lust auf exotische Perspektiven hast, dann wende Sie für kurze Erzähle-Stränge an, um sie zu testen und die Lesenden nicht zu strapazieren.

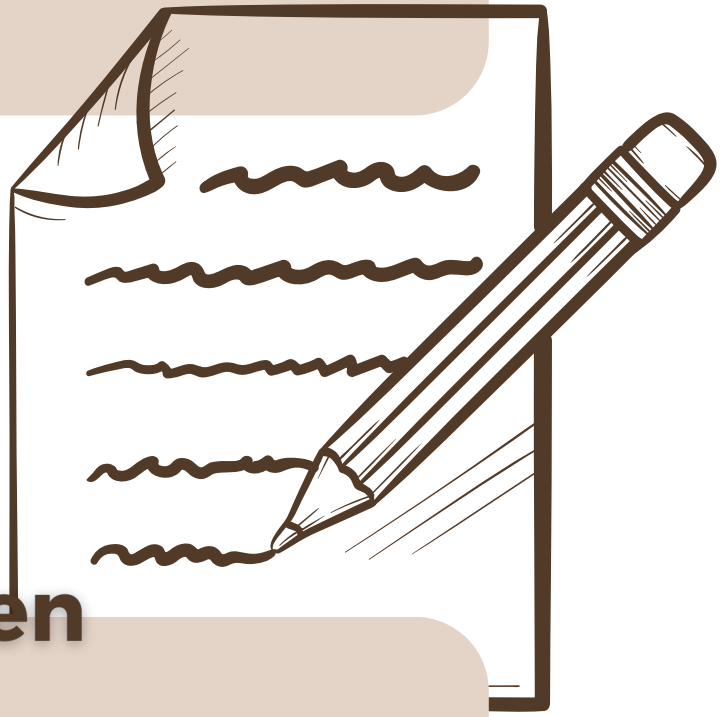
© Vera Gercke

Zusammenfassung:

- Personale Perspektive bedeutet: eine Figur aus der Story erzählt - in diesem Fall meinen wir die Erzählweise unter Verwendung der 3. Person Singular.
- Diese Perspektive ist eingeschränkt, begrenzt, subjektiv.
- Diese Perspektive ähnelt der ICH-PERSPEKTIVE
- In dieser Perspektive erzählt die POV-Figur unter Verwendung der 3. Person.
- Die Erzähler-Figur braucht einen Grund, die Geschichte zu erzählen.
- Die Erzähler-Figur ist mit der POV-Figur identisch.
- Die Erzähler-Figur bedient sich der Sprache der POV-Figur.
- Die Erzähler-Figur ist nicht als solche sichtbar. Sie geht in der POV-Figur auf.

© Vera Gercke

Was nimmst du heute mit?



Fragen für morgen

© Vera Gercke

BIS MORGEN 10-12 UHR

© Vera Gercke

Mehr von mir findest du hier

www.veragercke.de